



## *Liebe Geschwister und Freunde!*

Der Gott allen Trostes vermag Trauernde aufzurichten. Auch unter unseren vielen Lesern wissen wir um solche, die traurig sind, weil ein lieber Angehöriger von ihnen gegangen ist. Unser Herr Jesus, der am Grab Seines Freundes Lazarus Tränen vergoss, versteht Dein Leid – mehr als Menschen es vermögen. Wie gut ist es, dass Christen trotz traurigem Herzen sich dennoch im Herrn freuen können (2.Korinther 6,10).

Der nachstehende Auszug aus einer Ansprache, anlässlich einer Beerdigung, soll die Herzen mit unserer Hoffnung als Christen beschäftigen:

Am heutigen Tag des Abschiednehmens sind wir dankbar, dass wir als Christen nicht ohne Trost und Hoffnung sind. Wenn auf der einen Seite der plötzliche Heimgang eine schmerzliche Lücke gerissen hat und Trauer in unseren Herzen ist, so wissen wir den Heimgegangenen doch an dem Ort, von dem Paulus sagt, dass es dort – im Paradies Gottes – weit besser ist.

Im 2. Buch Chronika, Kapitel 9 Verse 1-8, können wir in einem Bild sehen, welch ein glückseliges Teil die im Herrn Entschlafenen jetzt schon genießen dürfen.



„Und die Königin von Scheba  
hörte den Ruf Salomos; und sie kam nach Jerusalem ...  
und sie redete mit ihm alles, was in ihrem Herzen war ... und keine  
Sache war vor Salomo verborgen ...  
Und als die Königin von Scheba die Weisheit Salomos sah ... da geriet sie außer sich  
und sprach zum König: Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land über  
deine Sachen und über deine Weisheit gehört habe ...  
Und siehe, nicht die Hälfte ist mir berichtet worden von der Größe deiner Weisheit;  
du übertriffst das Gerücht, das ich gehört habe. Glückselig sind deine Leute, ... die  
beständig vor dir stehen und deine Weisheit hören!“

*Gepriesen sei der HERR ...*

Salomo ist bekannterweise ein Vorbild auf den Herrn Jesus, der als der Auferstandene mit Ehre und Herrlichkeit gekrönt ist und einmal im Friedensreich regieren wird. Die Königin von Scheba ist ein Bild von uns; sie sieht nach einer langen Reise die herrliche Größe und Weisheit Salomos.

Als Folge dessen ist sie beeindruckt und gerät außer sich. Der Prophet Jesaja prophezeit, dass solche, die Jesus Christus in Herrlichkeit kommen sehen, in Staunen versetzt werden ... (Kap. 52,15). Das sind Hinweise darauf, was der Heimgegangene erlebte, als er „von Engeln in das Paradies Gottes getragen wurde“. Jetzt genießt er die selige Ruhe bei Jesus im Licht. Paulus war als einziger Mensch an diesem glückseligen Ort, wo jetzt die im Herrn Entschlafenen sind. Er hatte dort „unaussprechliche Worte gehört, die der Mensch nicht sagen darf“ (2.Korinther 12,4). Überschwängliche Offenbarungen bekam er mitgeteilt. Keine menschliche Zunge kann sie aussprechen ...



**Die Königin von Scheba bezeugt: „Das Wort ist Wahrheit gewesen ...“**

Wie viele Verheißungen hat Gott uns in Seinem Wort zugesichert. Im Glauben durfte der Verstorbene die wertvollen Wahrheiten des Wortes Gottes genießen. Alle, die uns vorausgegangen sind, sind „vom Glauben zum Schauen“ gelangt. An jenem glückseligen Ort bei IHM werden sie jetzt getröstet (Lukas 16,25).



**W**äre der Entschlafene hier unter uns, würde er das gleiche bezeugen, was die Königin von Scheba bekundet: **„Siehe, nicht die Hälfte ist mir berichtet worden ... du übertriffst (alles) ...“** Es ist tatsächlich so: „Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz aufgekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben“ (1.Korinther 2,9). Es ist für ihn gewissermaßen schon Wirklichkeit, was der Seher Johannes in seiner Offenbarung in Kapitel 22,3.4 schreibt: „... und seine Knechte werden ihm dienen, und sie werden sein Angesicht sehen; und sein Name wird an ihren Stirnen sein.“ Bedeutet das nicht, dass nur noch der Herr Jesus die Gedanken unseres Heimgegangenen ausfüllt ...

**Ja, „glücklich sind deine Leute, ... die beständig vor dir stehen ...“** Dort im Paradies gibt es jetzt für die Vorangegangenen keine Veränderung mehr noch der Schatten eines Wechsels (Jakobus 1,17). Auch die Freude des Heimgegangenen ist jetzt eine beständige, nie endende Freude:

„... und ewige Freude wird über ihrem Haupt sein; sie werden Wonne und Freude erlangen, und Kummer und Seufzen werden entfliehen“ (Jesaja 35,10).

**N**un bist du, liebe Schwester, zurückgeblieben. Aber du darfst es halten wie wir in Vers 1 unseres Kapitels am Ende lesen: **„... sie redete mit ihm alles, was in ihrem Herzen war“.**

So darfst du Sorge und Schmerz vor IHM ausdrücken, ja, alles IHM sagen, „dein Herz vor IHM ausschütten ... alle Anliegen vor IHM kundwerden lassen“ (Psalm 62,9; Philipper 4,6) und du darfst wissen: Er ist besorgt um dich, Er kümmert sich um dich als ein Vater der Waisen und ein Richter der Witwen ... (Psalm 68,6).

Die Tatsache, dass **„keine Sache vor dem König verborgen“** war, lässt uns vertrauensvoll nachsprechen:

**Du kennst unsre Herzen, Du kennst jede Not, o Du treuer Gott!  
Wo der Menschen Hilf zu Ende, bleiben mächtig Deine Hände.  
Und Du lässt uns nicht, bleibst uns Schirm und Licht,  
führst durch Kampf und Leiden uns zu ew'gen Freuden.**

Deshalb sagen auch wir von Herzen gern: „Gepriesen sei der Herr, [unser] Gott“, und in Ewigkeit werden selige Herzen singen: „Du, Herr Jesus, machtest alles gut!“

Seid von Herzen dem „Gott der Hoffnung“ anbefohlen!

*Eure Brüder*

### Dein Brief

wird von verschiedenen Schreibern verfasst. Ihr Anliegen ist, dem Leserkreis Ermunterung und Erbauung für den christlichen Alltag anzubieten.

Kostenlose Verteilschriften zur Verbreitung des Evangeliums können angefordert werden. Gern können Sie uns neue Anschriften von „Dein Brief“-Interessenten mitteilen. Voraussetzung ist deren Einverständnis. Der Versand erfolgt ca. 10-mal im Jahr und ist kostenlos.

Garantie: Wir werben für keine Sekte oder christliche Sondergruppe.

